

Ökumenische Feier am diesjährigen Betttag anlässlich des Wanderprojekts Kirchenwege

Drei Ortschaften für ein grosses Fest

Am nächsten Sonntag wollen die beiden Thurgauer Landeskirchen den Betttag auf besondere Weise begehen. Sie laden ein, einem der sieben Kirchenwege, nämlich dem Bahnweg zwischen Weinfelden und Bischofszell, zu folgen. Entlang dieses Weges gibt es viele festliche, besinnliche und familienfreundliche Angebote.

Anlässlich des ökumenischen Wanderprojekts Kirchenwege sind die jeweiligen Kirchgemeinden Weinfelden, Sulgen und Bischofszell einen ganzen Tag lang Gast-

geber. Am 16. September, dem eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, wird in allen drei Ortschaften ein feierlicher Gottesdienst stattfinden, eine Möglichkeit, um zusammen zu Mittag zu essen sowie ein Nachmittagsprogramm angeboten.

Toller Erlebnisparcours

Für die ganze Familie bieten die Ortschaften ein vielfältiges Programm: Kinder kommen überall auf ihre Kosten. Zudem werden Volkstänze, Kirchturmführungen, Filme über die Kirchen sowie Erlebnisparcours angeboten. Mit dem vielfältigen Programm gestalten die drei Gastgeber-

Ortschaften den Kirchenweg interessant. Diese sind durch die Bahn ideal miteinander verbunden.

Einer von sieben

Die Organisatoren haben ganz bewusst dieses Datum gewählt: Wilfried Bühler, Kirchenratspräsident der Evangelischen Landeskirche Thurgau und Mitorganisator des Events, erklärt: «Der grössere Teil der diesjährigen Wandersaison ist dann schon vorbei. Da wollen wir am Betttag noch einmal auf ein paar Besonderheiten unseres Projekts Kirchenwege hinweisen.» Die drei Ortschaften sind nämlich Teilstationen des Bahnweges, einer von sieben Wegen, die diesen Frühling von der Evangelischen und Katholischen Kirche mit einem Flyer ausgewählt wurden.

Sieben Reisen

Das ökumenische Wanderprojekt Kirchenwege wurde diesen Frühling mit sieben gratis erhältlichen Flyern lanciert. Diese Flyer beinhalten alles, was es für die eintägigen Reisen im Thurgau zu wissen gibt. Mit dem Velo, den Inline-Skates, der Bahn oder «klassisch» zu Fuss können die Routen absolviert werden. Je nach Weg wird in den Flyern auf ein passendes Wegmittel hingewiesen. So eignet sich beispielsweise die Route dem Bodensee entlang von Kreuzlingen nach Güttingen und über Altnau zurück besonders mit dem Velo. Der Rundweg vom



Feiern am Betttag: Die Gastgeberortschaften Weinfelden, Sulgen und Bischofszell bieten ein vielseitiges Programm.

Bilder: dk/zk/Thurbo

Klosterort Ittingen nach Üsslingen ist hingegen bevorzugt zu Fuss zu unternehmen.

Vielseitige Wege

Die Routen führen nicht nur von Kirche zu Kirche, sondern auch an Grillstellen, Badeplätzen, Aussichtspunkten und Picknickstellen vorbei. Die Thurgauer Landschaft hat viel zu bieten. Mit der Standortauswahl wollten die Projektleitenden möglichst viele verschiedene Facetten des Thurgaus einfangen: Den Bodensee, den Rhein, das Tannzapfenland und auch die Thur. So kann man die Thurgauer Landschaft, aber auch die darin beheimateten Kirchen bewundern. (tk)

Fahnen an Kirchtürmen

Am 1. August hat es Tradition: vielerorts werden die Kirchtürme beflaggt. Die Kirchenräte der Evangelischen und der Katholischen Landeskirche empfehlen den Verantwortlichen der Kirchgemeinden, dies auch am Betttag zu tun. Denn der Betttag ist ein Feiertag an der Schnittstelle von Staat und Kirche. Er wurde ursprünglich vom Staat angeordnet und geniesst auch heute noch durch die staatliche Gesetzgebung besonderen Schutz. Im Kanton Thurgau gehört der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag zu den «fünf hohen Feiertagen».



Wege, Aussichtspunkte und Kirchen: All dies bringen die sieben Kirchenwege im ganzen Thurgau unter einen Hut.

Sie sind herzlich an das Kirchenwege-Fest eingeladen!

Weitere Informationen auf www.evangel-tg.ch und www.kath-tg.ch

Auf den Kirchenwegen wurde schon einiges erlebt: Anekdoten geben einen Einblick

Von geklauten Velos und mystischen Erlebnissen

Seit diesem Frühling ist die Thurgauer Kirchenbevölkerung unterwegs: Die sieben Kirchenwege der Evangelischen und Katholischen Landeskirche sind beliebt und ermöglichen ganz spezielle Erlebnisse. Auch die Feier am Betttag gehört zu einem kommenden Highlight des Projekts.

Seit April haben schon über 150 Personen den Geocache-Weg von Frauenfeld nach Gerlikon absolviert. Bei diesem Weg ist das Besondere, dass man eine Schatztruhe um die andere mit einem Navigationsgerät findet. Im Internet kann man nachlesen, wie der Weg von den Wanderern empfunden wurde. So schreibt ein Mann mit Pseudonym alpha: «Obwohl mich am Anfang der

Name «KirchenWeg» etwas skeptisch stimmte, entpuppte sich der Weg als tolle und abwechslungsreiche Tour, vorbei an interessanten und schönen Orten.»

Gestohlenes Velo

Auch Jannik Uhlmann aus Frauenfeld wollte den Geocache-Weg absolvieren. Deshalb sattelte er sein Velo, nahm sein GPS-Gerät und fuhr von Station zu Station. «Als ich den Schatz beim Klösterli Frauenfeld wieder zurücklegte und zu meinem Velo zurücklief, sah ich, wie jemand mit meinem Fahrrad wegfuhr.» Der 13jährige Schatzsucher wollte seinen Augen nicht trauen. Doch er hatte zwei Tage später Glück: «Ich fand es im Teich des Oberstufenschulhauses Reuteneu wieder.» Sein Velo war noch funktions-

tüchtig. So etwas sei ihm noch nie passiert. «Der Geocache-Kirchenweg hat mir trotzdem sehr gut gefallen», sagt Uhlmann.

Auf dem Jakobsweg

Fabio Ebnöther aus Kradolf spazierte mit seiner Frau Susanna den Wanderweg von Diessenhofen durch den Schaaren nach Schaffhausen, von wo der Weg mit dem Schiff zurückführt. Ebnöther: «Dies ist eine sensationell schöne Route, die wir sicherlich noch einmal begehen werden. «Das nächste Mal aber beginnen wir die Route in Schaffhausen, um mehr Zeit zu haben und nicht aufs letzte Schiff hetzen zu müssen.» Auch in der Region Fischingen haben sie eine Teilstrecke des Kirchenweges bereits abgelaufen: «Das Kloster ist wunderschön renoviert und auf dem Jakobsweg zu wandern ist ein besonderes Erlebnis.» Dank des Kirchenweg-Flyers wisse er nun auch, wie er aus diesem Teilstück einen Rundweg machen könne. «So müssen wir nicht dieselbe Strecke hin- und zurückgehen, sondern können eine kleine Tour daraus machen.»

Mystische Stimmung

Chris Marty aus Frauenfeld wanderte mit seiner Familie eine Teilstrecke auf dem Wanderweg in der Region Fischingen. An den Moment, als sie an einem Aussichtspunkt ankamen und ein wenig pausierten, mag er sich noch gut erinnern: «Der Nebel wurde ein wenig dicker und die Sonne ging langsam unter, so dass eine richtig mystische Stimmung entstand.» Er genoss diesen Moment sehr. «So kann mir die Idee, dass man auch einen Nacht-Kirchenweg machen könnte, der sich besonders eignen würde, in der Nacht zu begehen.»

Magischer Moment

Auch der Kirchenweg von der Kartause Ittingen über Uesslingen und zurück wird gerne begangen – bereits nach einigen



Glückliches Kirchenweg-Ende: Nach zwei Tagen hat Jannik Uhlmann sein gestohlenes Velo wieder gefunden.

Bild: tk

Wochen waren alle Kirchenwege-Flyer weg. Der entsprechende Flyer ermöglicht nämlich einen Gratisentritt in die Klosterkirche. Beatrix Keller-Hösli aus Frauenfeld wanderte diesen Weg und war begeistert: «Die Kombination aus Anregung in der freien Natur und Stille bei der Einkehr in den Kirchen am Weg habe ich unglaublich genossen.» So wurde ihr auch bewusst, was für Kulturschätze im Thurgau vorhanden sind. «Auch den kleinen Umweg zur Kirche St. Martin in der Nähe der Klosterkirche nahm ich unter die Füsse und es bot sich mir ein wunderschöner Ausblick in die Weite des Thurtals. Es war ein magischer Moment. Dieses Panorama begleitete mich den ganzen Weg durch die Rebberge bis nach Uesslingen.»

Kirchenweg-Feier

Ob noch mehr Kirchenwege lanciert werden, ist noch ungewiss. Derzeit konzentrieren sich die Verantwortlichen des Projekts auf die Feier, die am 16. September in Bischofszell, Sulgen und Wein-

felden stattfinden wird. «Der Betttag ist genau der richtige Tag, um auf das hohe Gut des Konfessionsfriedens hinzuweisen», sagt Wilfried Bühler, Kirchenratspräsident der Evangelischen Landeskirche Thurgau. Das ökumenische Projekt soll auch das Miteinander der Evangelischen und Katholischen Landeskirche verdeutlichen.

Gemeinsamkeiten zählen

Theo Scherrer von der Katholischen Landeskirche, der ebenfalls bei der Organisation der Feier mithilft, unterstreicht die Bedeutung der so genannten Parität, der Gleichberechtigung der Kirchen: «In diesem Jahr feiern wir das 300-Jahr-Jubiläum des Vierten Landfriedens von 1712. Mit diesem Friedensschluss hat die Eidgenossenschaft in den konfessionellen Auseinandersetzungen Parität geschaffen, was vor allem für den Thurgau von Bedeutung gewesen ist.» Darum biete sich der Betttag historisch und kirchlich geradezu an, diesen Anlass ökumenisch zu begehen und gemeinsam zu feiern. (tk)



Ein magischer Moment: Beatrix Keller-Hösli war fasziniert vom Panorama ins Thurtal auf dem Ittingen-Uesslingen-Kirchenweg.

Bild: bk